

Musik vereint die Generationen

„Stimmwerk“ sorgt beim Konzert des Männerchores für reizvolle Kontraste

Bad Salzuflen (ans). Auch in der Chormusik gibt es Unterschiede zwischen den Generationen. Von dem, was vor 40 Jahren als „Generationenkonflikt“ auch musikinteressierte Gemüter mächtig aufregte, war jedoch beim Konzert des Männerchores Bad Salzuflen und des Projektchors „Stimmwerk“ in der Auferstehungskirche am Gröchteweg nichts zu spüren – hier fanden beide Welten zueinander.

Mit Liedern wie „Lobet den Herrn meine Seele“ oder „Ich bete an die Macht der Liebe“ steht der Männerchor unter der Leitung von Horst Petruschke in der Tradition jenes Chorwesens, das im 19. Jahrhundert seine Blüte erreichte. Mit Songs wie „If I got a Friend“ oder „Hallelujah“ steht das „Stimmwerk“ für die Hinwendung der Nachkriegsjugend zur britischen und afroamerikanischen Popmusik.

Wie im Buch von Dr. Hans Gerd Schmidt über die „68er in der Provinz“ am Beispiel Lippe nachzuvollziehen ist (die LZ berichtete mehrfach), wurde dieser soziale Wandel damals mit heftigen gegenseitigen Vorwür-

fen begleitet. In der Auferstehungskirche gingen die beiden Welten friedlich miteinander um. Das lag nicht etwa daran, dass die einen jetzt die Musik der anderen „verstanden“ hatten, sondern wohl daran, dass jede der beiden Welten die andere heute nach ihrer Fassung selig selig werden lässt. Schließlich sind die Männer schon lange im Ruhestand, während Sängerinnen und Sänger von „Stimmwerk“ überwiegend in einer Familienphase stehen, die es jetzt möglich macht, sich im eigenen Ausprobieren am Sound seiner Jugend zu erfreuen.

Während Horst Petruschke in der „Hymne an die Nacht“ die subtile Kraft des Pianos im reinen Vokalsatz suchte, präsentierte Mitja Rose sein „Stimmwerk“ immer im Halbplayback über einen von elektronischen Instrumenten getragenen Groove, über den sich oft Solisten publikumswirksam präsentierten. Hier seien für alle Svenja Jüttenberg-Pörtner und Maik Waldmann genannt. Der Gitarrist Dirk Bischof und der Organist Markus Berens ergänzten das kontrastreiche Programm.



Tradition trifft Moderne: Der Männerchor Bad Salzuflen wagt mit seinen Gästen einen Blick auf den Generationenkonflikt. FOTO: SCHWABE